

Eine kleine Berührung hat große Auswirkungen

Motorsport: Jacob Erlbacher aus Böblingen startet auf dem Hockenheimring in gleich zwei Rennserien mit seinem Junior-Team

BÖBLINGEN (erl). Der Böblinger Rennsportler Jacob Erlbacher startete am Hockenheimring in die Saison. Er und seine Teamkollegen sollten Fuß fassen und mit dem Porsche 911 GT3 Cup vertraut werden. Das war der Fokus von Claus und Christoph Dupré, die zum zweiten Mal ein Junior-Team in den Rennserien des DMV GTC (Gran Turismo Touring Car Cup), ein Sprintrennen, und Dunlop 60, ein Langstrecken-Teamrennen, einbrachten.

Am Freitag sollte das Wochenende für Erlbacher und die Brüder Munding mit einem 40-minütigen freien Training beginnen. Dieses endete jedoch wegen technischer Probleme schon nach der dritten Runde. Der Fehler wurde schnell gefunden, aber das Teil, das sich verabschiedet hatte, kam erst am Nachmittag. Damit war klar: Beide Qualifikationsrennen würden ausfallen. Rechtzeitig zum Rennen der Dunlop 60 war der Dupré-Porsche des Teams von Erlbacher/Munding wieder einsatzbereit. Unvorbereitet



Jacob Erlbacher im Dupré-Porsche mit der Nummer 63: Stoßstange an Stoßstange mit dem Verfolger
Foto: red

und vom letzten Platz im Starterfeld ging es für die beiden Neulinge los.

Der Start glückte, Donar Munding arbeitete sich Runde für Runde vor. Auf Platz drei übergab er an Jacob Erlbacher, der ohne Schaden und Risiko ins Ziel fahren sollte. Erlbacher, der an diesem Tag noch

keinen Zentimeter gefahren war, wollte nicht nur den Platz halten, sondern weiter vorfahren, was ihm mit Rang zwei auch gelang.

Am Samstag ging es ins zweite Qualifying für das Sprintrennen des DMV GTC. Erlbacher fuhr voll motiviert mit dem Dupré-Porsche mit der Nummer 63 und einer Runden-

zeit von 1:46,369 Minuten auf den zweiten Platz hinter seinem Teamchef Christoph Dupré, der im Porsche mit der Nummer eins, dem Meisterauto von 2018, und einer Rundenzeit von 1:44,927 die Bestmarke setzte. Voller Energie ging Erlbacher damit von Position zwei aus ins Rennen. Der Start

klappte hervorragend, er fuhr auf gleicher Höhe mit Christoph Dupré. In Runde drei kam es für Erlbacher jedoch zu einer folgenschweren Berührung mit einem Audi R8, der einen Schaden an der Lenkung zur Folge hatte. Erlbacher konnte zwar noch weiterfahren, aber die zuvor erreichten Zeiten waren nicht zu halten. So verlor er bis ins Ziel seine gute Platzierung und musste sich mit Rang vier zufrieden geben.

Christoph Dupré, der nach einem harten Kampf den Sieg holte, war trotzdem mit der Leistung des erst 18-jährigen Böblingers zufrieden. „Es wird hart gekämpft, und man muss den Gegner kennen, wissen, wie man sich im Zweikampf behauptet. Da hat Jacob wichtige Erfahrungen gesammelt.“ Mit diesen geht Erlbacher Mitte April in sein zweites Rennwochenende. Wieder in Hockenheim und mit Dupré. Auch wird er wieder sein Bestes geben. „Das passiert mir kein zweites Mal,“ so Erlbacher über den kleinen Schaden am Auto.